

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1890

17.2.1890 (No. 47)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 17. Februar.

№ 47.

Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. 1890.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 17. Februar.

Die Rede Seiner Majestät des Kaisers bei der Eröffnung des preussischen Staatsrathes findet vor Allem in der Presse des uns eng verbündeten österreichisch-ungarischen Kaiserstaates sympathische Würdigung. Das Wiener „Fremdenblatt“ meint, wenn ein hervorragender englischer Staatsmann unser Jahrhundert als die Ära der arbeitenden Klassen bezeichnet hat, so habe dieser Ausspruch keine wirksamere Illustration erhalten können als die Eröffnungsfeier des preussischen Staatsrathes. Das Blatt fährt dann fort: „Das energische, von umfassendem Blicke geleitete Auftreten des Deutschen Kaisers in der Arbeiterfrage wird zweifellos nicht bloß von größter Bedeutung für die materielle und moralische Lage der arbeitenden Klassen sein, es wird auch eine belangreiche Rückwirkung auf das gesammte politische Leben von Deutschland äußern. Von der auf sozialdemokratischer Seite oft gehörten Anklage, als ob der moderne Staat Klassenstaat wäre, geschaffen zur ausschließlichen Wahrung und Vertheidigung von Klasseninteressen, kann künftig nicht mehr die Rede sein, wenn das Oberhaupt des Staates so offen und so entschieden gerade für die Hebung jener Klassen auftritt, gegen welche die Staatsordnung gerichtet sein soll. Allerdings hat der Kaiser auch sehr nachdrücklich die Rücksichtnahme auf die Industrie betont und kein Einsichtiger kann und wird ihm dabei widersprechen wollen; nicht bloß die Unparteilichkeit der Krone, sondern gerade auch die Rücksicht auf den Arbeiter gebietet diese Bedachtnahme. Aber auch die anderen Stände werden keine Besorgnisse zu hegen brauchen; der Kaiser hat es bewiesen, daß sein Ziel das Wohl der Gesamtheit ist, und unter diesem Zeichen können sich alle Parteien und Stände vereinigen und sicher wahren.“ In ähnlichem Sinne äußern sich andere Wiener Blätter. Die „Presse“ schreibt: „Die Ansprache des Deutschen Kaisers entspricht in vollstem Maße den durch die kaiserlichen Erlasse in ganz Europa rege gemachten hohen Erwartungen. Hoher sittlicher Ernst, überzeugende redliche Entschlossenheit, rein menschliches Wohlwollen und Alles erwägende Klugheit und Vorwitz treten vereint imponierend aus diesen in den korrektesten Formen gefaßten Staatsakten uns entgegen. Das „Neue Wiener Tagblatt“ sagt: „Der Deutsche Kaiser führt eine Sprache, die von gewissenhafter Rücksicht auf bestehende Staatseinrichtungen und vollem Gefühle der Verantwortung zeugt, die er für das Gelingen von Gedanken übernommen, welche eine neue gesellschaftliche Ordnung anbahnen sollen.“ Die „Deutsche Zeitung“ führt aus, in Worten voll hohen Schwunges der Gedanken und edler, herzensechter Empfindung entwickle der Kaiser die Aufgaben des Staatsrathes.

Deutschland.

Berlin, 16. Febr. Seine Majestät der Kaiser begab sich heute Vormittag von hier auf einem Sonderzuge nach Potsdam, um daselbst beim ersten Garderegiment zu Fuß der Rekrutenbeschäftigung beizuwohnen. Am Nachmittag kehrte der Kaiser nach Berlin zurück.

Das Centralcomité des Nothen Kreuzes hat an die kaiserlichen Majestäten die Bitte gerichtet, das Protectorat über das Gesamtwerk des Nothen Kreuzes zu übernehmen. Zugleich mit der Kaiserin Augusta war auch Kaiser Wilhelm Protector des Nothen Kreuzes.

Der Centralausschuß des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit hat Frankfurt a. M. zum diesjährigen Kongressort, der in der zweiten Septemberhälfte stattfindet, festgesetzt. Sein Vorsitzender, der Landtagsabgeordnete Seyffardt (Krefeld), theilt mit, welche wohlwollende Gesinnung als nunmehrige Protectorin der vaterländischen Frauenvereine Deutschlands die Kaiserin Augusta Victoria, gleich der verstorbenen ersten Kaiserin den Bestrebungen dieses nationalen Vereins gegen die Armennoth widme. Auf der Tagesordnung stehen zwei große von Kommissionen bearbeitete Gegenstände: Reform der ländlichen Armenpflege und Hebung der Armennoth; außerdem die Grenzen der Wohlthätigkeit, schon früher behandelt.

In Sansibar sind Nachrichten vom Viktoriasee eingegangen, wonach König Mwanga mit Hilfe von Europäern den Thron von Uganda nach heißem Kampfe mit dem König Karema und dessen arabischen Bundesgenossen, welche fast gänzlich aufgegeben sein sollen, wieder erlangt hat. Uganda befindet sich jetzt in Gewalt Mwangas und der Europäer.

Bei der heute stattgehabten Ersatzwahl an Stelle des früheren freikonservativen Landtagsabgeordneten für den Wahlkreis Königsberg in Neumark (Regierungsbe-

zirk Frankfurt a. O.) wurden 230 Stimmen abgegeben, welche sämmtlich auf den Herrn v. Dobenek (kons.) auf Rehdorf fielen.

In den nächsten Tagen, spätestens am 23. d., gehen unter Führung des Herrn Premierlieutenants Scherner der Lieutenant v. dem Knebeck, der Assistenzarzt Dr. Buschhoff, 15 Unteroffiziere und 8 Lazarethgehilfen zur Schutztruppe des Majors Wismann nach Sansibar ab. Der Transport geht vorläufig nur bis Suez, von dort aus sollen erst 600 Sudanesen für die Schutztruppe angeworben werden. Die Einschiffung der deutschen Mannschaft erfolgt diesmal nicht in Marseille, sondern in Genoa oder Neapel.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ wendet sich entschieden gegen einen im Februarheft der „Deutschen Rundschau“ enthaltenen, von einem württembergischen Gymnasiallehrer herrührenden Bericht, in dem dem verstorbenen Döllinger überwundene Äußerungen über die vatikanische Archivverwaltung in den Mund gelegt werden. Das Blatt weist darauf hin, daß Döllinger seit den 50er Jahren nie wieder in Rom gewesen sei, bezweifelt aber, daß es dem Gelehrten unbekannt gewesen sei, welche großen Verdienste Papst Leo XIII. sich um das Archiv erworben hat. Der Papst habe das letztere seit fast sechs Jahren den Gelehrten aller Staaten und aller Konfessionen mit einer Freigebigkeit geöffnet, wie sie nur in wenig anderen europäischen Archiven geübt wird. Gerade diesem wohlwollenden Verhalten des Papstes sei es zu verdanken, daß die preussische Regierung in Rom ein historisches Institut unterhält und daß angeblich eine Anzahl deutscher Gelehrten von der Liberalität seiner Heiligkeit in der Benutzung der vatikanischen Archivschatze den ergiebigsten Gebrauch machen dürfen. Die deutschen Gelehrten, welche in dem vatikanischen Archiv gearbeitet haben, seien einstimmig in ihrer Dankbarkeit und in ihrer Anerkennung gegen den Vorstand des Archivs, der in der Geschichtswelt in der Person des durch seine gründlichen theologischen und kirchengeschichtlichen Werke bekannten Dominikaners Denisse im In- und Auslande ein wohlverdientes Ansehen genießt.

Spandau, 16. Febr. Gelegentlich der gestrigen Konferenz des Kriegsministers mit der Arbeiterdeputation der königlichen Werkstätten überbrachte der Minister verschiedene von Seiner Majestät dem Kaiser an hiesige Meister, Meistergehilfen und Arbeiter, sowie an einen Arbeiter aus den königlichen Werkstätten von Danzig, Erfurt und Hanau verliehene Auszeichnungen. Der Minister besprach die Wohnungsfrage und verheißt bedeutende Mittel der Regierung zum Bau von Arbeiterwohnhäusern und sagte gleichzeitig die Gewährung von Alterszulagen für ältere Arbeiter zu.

Essen, 15. Febr. Der Vorstand des bergbaulichen Vereins beschloß, den Verwaltungen der Herner Zechen und der Zeche Clerget die Ablehnung der neuen Forderungen der Belegschaften derselben zu empfehlen. Zugleich wurde das Statut über einen sämmtlichen Zechen des Oberbergamtsbezirks umfassenden Ausstandversicherungsvorband mit einem Fonds von ungefähr 1 200 000 M. festgesetzt. Hiernach haben die Zechen nur Anspruch auf Schadenersatz, wenn vom Verbandsvorstande die Rechtsmöglichkeit des Widerstandes gegen die Forderungen der Bergleute anerkannt wird und die Zahl der Streikenden einer Zeche ein Drittel der Belegschaft übersteigt. Für die Tonne Produktionsfall erhält die Zeche 1 M. 50 Pf.

Meß, 15. Febr. Das Wolffsche Telegraphenbureau berichtigt seine gestrige Nachricht von einem Verbot der Drucklegung des Fastenhirtenbriefes des Bischofs von Meß dahin, daß nicht die Drucklegung, sondern die Herausgabe des bereits gedruckten Hirtenbriefes inhiert wurde, lediglich wegen Unterlassung der gesetzlich vorgeschriebenen Vorlage an die Regierung. Der ganze Vorfall war also lediglich formeller Natur. Nach Erfüllung der gesetzlichen Bestimmungen wurde gestattet, den Hirtenbrief zu veröffentlichen.

Italien.

Rom, 14. Febr. Die Kammer genehmigte heute das berichtigte Budget pro 1889/90 in geheimer Abstimmung mit 159 gegen 35 Stimmen. Die Regierung legte ein Projekt betreffend die obligatorische Versicherung der Arbeiter gegen Unfälle im Betrieb vor. Von den Versicherungsprämien zahlen 9 Zehntel die Arbeitgeber und 1 Zehntel die Arbeiter.

Luxemburg.

Luxemburg, 14. Febr. In der Kammer entwickelte der Kammerpräsident Servais heute seine Interpellation über die argeßlich verfassungswidrigen Grundsätze, die der Staatsminister Dr. Gylchen in seinem Handbuch über luxemburgisches Staatsrecht ausgesprochen hat, und schlug

folgende Tagesordnung vor: „Die Kammer, indem sie annimmt, daß die Verfassung in der bisher allgemein angenommenen Weise ausgeführt wird, geht zur Tagesordnung über.“ Minister Gylchen trat für sein Recht ein, seine eigene wissenschaftliche Meinung zu haben, und führte aus, daß die souveräne Gewalt gemäß der Verfassung dem Großherzog allein gehöre. Für den Fall der Annahme der von Servais vorgeschlagenen Tagesordnung meldet er seinen Rücktritt an. Brassier beantragte die einfache Tagesordnung, welcher die Regierung zustimmt. Dieselbe ward einstimmig angenommen. Servais enthielt sich der Abstimmung und wird nun wahrscheinlich seine Entlassung als Kammerpräsident nehmen müssen.

Portugal.

Lissabon, 15. Febr. Die republikanischen Bestrebungen scheinen besonders unter der portugiesischen Studentenschaft Wurzel geschlagen zu haben; in Oporto waren es die Studenten, welche die Demonstrationen gegen den Englischen Klub hervorriefen, und auch hier ist man antidynastischen Umtrieben unter der Studentenschaft auf die Spur gekommen. Die Polizei hat heute den hiesigen Studentenverein als republikanischer Bestrebungen verdächtig aufgelöst und sämmtliche Papiere desselben beschlagnahmt. — Der frühere Minister Andrade Corvo ist gestorben.

Ein der „Polit. Korresp.“ zugehöriger Bericht stellt fest, daß die von der provisorischen Regierung in Brasilien aufgestellte Behauptung, Kaiser Dom Pedro II. habe vor seiner Abreise aus Brasilien das ihm gewährte Subsidium von 5000 Contos angenommen und erst nach seiner Ankunft in Europa den Beschluß gefaßt, dasselbe als einen Akt der Revolution zurückzuweisen, den Thatsachen nicht entspricht. Kaiser Dom Pedro II. habe vielmehr schon während seiner Reise nach Europa am 29. November von St. Vincent aus an den mit der Ordnung seiner vermögensrechtlichen Angelegenheiten betrauten Vicomte de Nogueira da Bama ein Schreiben gerichtet, mittelst dessen letzterer beauftragt wurde, zu erklären, daß der Kaiser und seine Familie nur jene Dotationen und sonstigen Vortheile annehmen werden, auf welche dieselben nach den Gesetzen, Verträgen und sonstigen Vereinbarungen Anspruch haben, und deshalb 5000 Contos bereits erhalten hätte, dieselben sofort zurückzuerstatten. Diese vom Kaiser Dom Pedro II. gemachte Unterscheidung zwischen dem, was ihm und seiner Familie nach dem Gesetz gebührt, und dem, was er der Großmuth der provisorischen Regierung zu danken hätte, sei nun von letzterer als ein ausreichendes Motiv für ihren Beschluß erachtet worden, die kaiserliche Familie für immer aus Brasilien zu verbannen und dieselbe jeder Dotation aus Staatsmitteln für verlustig zu erklären, eine Begründung, deren Willkürlichkeit am besten daraus erhelle, daß die provisorische Regierung selbst in ihrer an den Kaiser gerichteten Botschaft vom 16. November bezüglich der kaiserlichen Dotation sich ausdrücklich auf das Gesetz berief, während sie später darin, daß der Kaiser seinerseits eben denselben gesetzlichen Standpunkt einnimmt, ein gegen die Republik gerichtetes kraßwürdiges Attentat erkennen wollte.

Bulgarien.

Sofia, 15. Febr. Die die „Polit. Korresp.“ erfährt, ist die Uebersiedelung des bulgarischen Hofes nach Philippopol vorläufig verschoben.

Türkei.

Konstantinopel, 15. Febr. Die der öffentlichen ottomanischen Schuldbasse abgetretenen Staatsentnahmen betragen im Januar ca. 69 700 Lira. Bulgarien zahlte die fällige Monatsrate.

Amerika.

Washington, 15. Febr. Der Kongreß hat den Amendments des Senats zu der Vorlage betr. die Erhebung eines Eingangszolls von 50 Proz. auf seidene Bänder zugestimmt.

Verchiedenes.

W. Neapel, 15. Febr. (Hausseinsuz.) In dem neuen Stadtviertel Arenaccia stürzte heute Nachmittag ein im Bau begriffenes Haus ein, wobei 31 Arbeiter verschüttet wurden. Bisher sind zwei Tode und vier Verwundete aus den Trümmern hervorgezogen worden.

R.B. Toronto, 15. Febr. (Brand der Universität.) Die hiesige Universität mit dem Museum und der Bibliothek von 33 000 theilweise unerlösbaren Bänden, deren Werth auf hunderttausend Dollars geschätzt wird, ist heute gänzlich abgebrannt. Der Gesamtschaden wird auf 1 1/2 Millionen Dollars beziffert, wovon nur 160 000 durch Versicherung gedeckt sind.

R.B.airo, 14. Febr. Das Grabmal des berühmten Egyptologen Mariette im Ehrenhofe des neuen Museums wurde heute in Anwesenheit des Zeremonienmeisters des Khedive, mehrerer Minister, des französischen diplomatischen Vertreters Graf d'Anbigny und eines zahlreichen aus Franzosen und anderen Fremden bestehenden Publikums amtlich enthüllt. Mehrere Reden feierten die hervorragenden Arbeiten Mariette's.

Neueste Telegramme.

Prag, 17. Febr. Eine vom Klub der Junggehehen nach Pardubitz zum 2. März einberufene Versammlung, worin die politische Situation beraten und ein Vortrag über die nationale Bedeutung von Fuß gehalten werden sollte, wurde seitens der Behörden verboten.

Rom, 17. Febr. Der König spendete 10000 Francs für ein Denkmal der Familie Cairoli in Pavia.

Paris, 17. Febr. Das Ergebnis der gestrigen Erziehungswahlen zur Deputiertenkammer ist folgendes. Im fünften Arrondissement von Paris muß Stichwahl zwischen dem Boulangisten Naquet, dem Radikalen Bonceville und dem Opportunist Delorebre stattfinden. Im dreizehnten Arrondissement wurde der Boulangist Mery gewählt. In Neuilly ist der Boulangist Laur gewählt, in Pantin der Boulangist Revert, in Sceaux der Boulangist Belleval mit 11022 Stimmen gegen Goblet, welcher 9829 Stimmen erhielt. In Castel-Sarrasin ist der Opportunist Laffere gewählt. In Ajaccio der Radikale Cecaldi, in Nantes der Republikaner Lebandy. Ruheführungen werden von keiner Seite gemeldet.

Handel und Verkehr.

Mannheim, 15. Febr. (Badische Bank.) Der Aufsichtsrath der „Badischen Bank“ beschloß in seiner heutigen Sitzung, der am 2. April a. c. stattfindenden Generalversammlung die Auszahlung einer Dividende von 4 1/2 Proc. M. 14. 25 pro Actie für das Jahr 1889 vorzuschlagen.

Auszug aus der amtlichen Patentliste über die in der Zeit 5. bis 12. Febr. 1890 erfolgten badischen Patentanmeldungen und Ertheilungen, mitgetheilt vom Patentbureau des Civilingenieurs

Karl Müller in Freiburg i. B. A. Anmeldungen. Karl Müller in Freiburg i. B., Vorrichtung zur Abkühlung der Luft während der Kompression. - B. Ertheilungen. Nr. 51350 W. Schweizer in Freiburg i. B., Günterschiff. 58. Vom 4. August 1889 ab. Sch. 6043. Schutzvorrichtung gegen falsche Weichenstellung. Nr. 51382. R. Wärmelin in Vörsach. Vom 20. Juli 1889 ab. B. 9830. Vorrichtung zum Öffnen, Schließen und Feststellen von äußeren Fensterläden bei geschlossenen inneren Fenstern.

Wien, 15. Febr. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 6.85. Still. - Amerikan. Schweineschmalz, Wilcox, 35 1/2.

Wien, 15. Febr. Weizen per März 20.15, per Mai 20.45, Roggen per März 16.95, per Mai 17.15. Rüböl per 50 kg per Mai 69.10, per Oktober 60.20.

Wien, 15. Febr. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffinirtes, Type weiß, dispon. 17 1/2, per Februar 17, per März 17, per Septbr.-Dezbr. 18. Feil. Amerikan. Schweineschmalz, nicht verzollt, dispon., 82 Francs.

Wien, 15. Febr. Rübölmarkt geschlossen. Spiritus per Februar 35.50, per Mai-August 37.50. Still. - Zucker weißer, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Februar 34.-, per Mai-August 35.25. Behauptet. - Mehl. 12 Marquies, per Februar 52.25, per März 52.75, per März-Juni 53.25, per Mai-August 53.75. Weh. - Weizen per Februar 24.25, per März 24.30, per März-Juni 24.25, per Mai-August 24.10. Still. - Roggen per Februar 16.25, per März 16.50, per März-Juni 16.50, per Mai-August 16.50. Still. - Talg 59.-. Witter: bedeckt.

New-York, 15. Febr. (Schlußkurs.) Petroleum in New-York 7.50, dto. in Philadelphia 7.50, Mehl 2.50, Roher Winterweizen 0.86 1/2, Mais (New) 36 1/2, Zucker fair refin. Vank 5 1/2, Kaffee, fair Rio 19 1/2, Schmalz per März 6.18. - Getreide:

fracht nach Liverpool 5 1/2. Baumwolle-Zufuhr vom Tage 12000 B., dto. Ausfuhr nach Großbritannien 7000 B., Ausfuhr nach dem Continent - B., Baumwolle per März 11.33, per Mai 11.38.

Großherzogliches Hoftheater. Dienstag, 18. Febr. 2. Fasnachtsvorstellung außer Abonnement zu ermäßigten Preisen: „Der böse Geist Lumpacivagabundus“ oder „Das liebliche Kleckblatt“, Zauberposse mit Gesang in 3 Akten, von Metron. Musik von Albert Müller. Anfang 1/2 11 Uhr Vormittags.

Familiennachrichten. Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register. G e h e l i e h u n g e n. 15. Febr. Heinrich Fuchs von Döfenheim, Güterbegleiter hier, mit Sophie Mohr von hier. - Georg Hüple von Gilsbäusen, Heizer hier, mit Martha Adam von Bilsbäusen. - Heinrich Trautwein von Weingarten, Sattler hier, mit Katharina Trapp Bwe. von Frauenalb. - Karl Armbruster von Sengen, Wagner hier, mit Magdalena Braun von Rautenthal. - Heinrich Gries von Landau, Ingenieur alda, mit Emilie Keu von hier. - Karl Müller von Bieschbach, Mechaniker hier, mit Elisabeth Bauer von Eppingen. - Ludwig Herzog von Gersbach, Postbote hier, mit Anna Heilig von Lautenbach. - Johann Lur von Sorgan, Kutcher hier, mit Lucia Knör von Rastatt. - Hermann Deimling von hier, Buchbinder hier, mit Luise Wittmer von Freiburg. - Emil Köder von hier, Konditor hier, mit Emilie Böhmert von Stuttgart. - Theodor Schiefer von Rintheim, Dreher hier, mit Katharina Arnold von hier.

Schwarze Seidenstoffe von 95 Pfg. bis 18.65 p. Met. - glatt, gestreift u. gemustert (ca. 180 versch. Qual.) - versch. roben- und hübschweise vorto- u. zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Frankfurter Kurse vom 15. Februar 1890.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market prices. Includes sections for Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Wechsel, and other securities.

Mittlere Marktpreise der Woche vom 2. bis 9. Februar 1890. (Mitgetheilt vom Statistischen Bureau.)

Table showing market prices for various goods across different locations. Columns include location (Orte), quantity (100 Kilogramm), and price (M.).

Bürgerliche Rechtspflege.

Aufgebot. B. 768.3. Nr. 3620. Freiburg. Von Hr. Amtsgericht Freiburg wurde unterm Heutigen verfügt: Hanns Willmann, geb. Neef, geschiedene Ehefrau des prakt. Arztes Heinrich Willmann dahier, hat das Aufgebot des unter Lit. G. Nr. 1522 von der hiesigen Sparkasse ausgestellten Sparkastensbuchs über 888 M. 34 Pf. Kapital nebst Zinsen beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf: Mittwoch den 15. Oktober d. Js., Vormittags 9 Uhr, vor dem diesseitigen Gerichte, Zimmer Nr. 81, anberaumten Aufgebotsstermin seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunde erfolgen wird. Freiburg, den 7. Februar 1890. Der Gerichtsschreiber Hr. Amtsgerichts: Dirler.

Konkursforderungen sind bis zum 5. März 1890 bei dem Gerichte anzumelden. Zugleich wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Samstag den 1. März 1890, Vormittags 9 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Samstag den 15. März 1890, Vormittags 9 Uhr, Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verhandeln oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgefunden sind, Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 5. März 1890 Anzeige zu machen. Mannheim, den 14. Februar 1890. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Stalf.

Aufforderung. B. 864.1. Nr. 2481. Offenburg. Die Witwe des Maurers Eduard Wiedemer von Windischlag, Amalia, geb. Galtiger, hat um Einweisung in Besitz und Gewahr des Nachlasses ihres Ehe-manns gebeten. Diefem Gesuch wird stattgegeben, wenn Einsprachen dagegen binnen sechs Wochen nicht erfolgen. Der Gerichtsschreiber Hr. Amtsgerichts: Offenburg, den 13. Februar 1889. C. Veller.

Aufforderung. B. 823.2. Freiburg. Bäder Friedrich Scholer, Schreiner Karl Scholer und Kaufmann Gustav Adolf Eberlin von Mengen sind zur Erbschaft des Gottlieb Scholer von Mengen berufen. Dieselben werden hiermit aufgefordert, innerhalb zwei Monaten an den unterzeichneten Notar zum Zweck des Bezugs bei der Verlassenschaftsverhandlung Nachricht von sich gelangen zu lassen, andernfalls sie unberücksichtigt bleiben. Freiburg, den 15. Februar 1890. Der Großh. Notar: Goez.

Firma Nikolaus Kreis in Weinheim wurde heute eingetragen. Inhaber der Firma ist durch Ueber-gabe Kaufmann Michael Neuberger. Zu dem zwischen diesem und seiner Ehefrau, Katharina, geb. Kreis, errichteten Ehevertrag wurde bestimmt, daß jeder Theil 50 M. in die Gemeinschaft einwirft, während alles übrige, welche wie zukünftige Aktiv- und Passivvermögen als verligenschaftet von der Gemeinschaft ausgeschlossen ist. Weinheim, den 7. Februar 1890. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Weyl.